Zeitschrift: Bericht / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 19 (1919)

Artikel: Neunzehnter Bericht 1919
Autor: Escher, Hermann / Godet, Marcel
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-362005

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neunzehnter Bericht 1919

Raumfrage. Die im vorhergehenden Jahresbericht erörterte Raumfrage ist im abgelaufenen Jahr merklich gefördert worden. Da die Errichtung eines *Neubaus* für die Bibliothek oder für das Archiv früher oder später unumgänglich nötig wird, hat die Bibliothekkommission im April das Departement des Innern gebeten, grundsätzlich zu entscheiden, für welche von beiden Anstalten gebaut werden solle, und unterdessen die für die normale Entwicklung der Bibliothek nötigen vorläufigen Massnahmen zu ergreifen. Die Kommission beantragte, dass zum Studium dieser Fragen eine aus Vertretern der Bibliothek, des Bundesarchivs und der Eidgen. Baudirektion zusammengesetzte Konferenz einberufen werden solle. Diese am 3. Juni abgehaltene Konferenz kam zum Schluss, dass die einzige gute Lösung in der Errichtung eines Neubaus für die Bibliothek bestehe, dass der Bau unverzüglich in Angriff zu nehmen sei und dass zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse das Bundesarchiv der Bibliothek vorläufig den grossen Saal im zweiten Stock einräumen sollte. Auf den befürwortenden Bericht der Eidgen. Baudirektion machte das Departement diese Auffassung sich zu eigen. Es gab namentlich der Kommission den Auftrag, im Einverständnis mit der Baudirektion ein Bauprogramm vorzubereiten und Vorschläge für einen Bauplatz vorzulegen. Die Studien hierüber sind noch im Gang. Inzwischen ist der vom Bundesarchiv zur Verfügung gestellte Saal Nr. 37 für die Bedürfnisse der Bibliothek eingerichtet und in zwei Arbeitsräume abgeteilt worden. Im September sind darin 4 Beamte untergebracht worden, die bisher in einem mangelhaft belichteten Raum des Untergeschosses oder schlecht geheizten Magazinen hausen mussten, von jetzt ab aber unter normalen hygienischen Verhältnissen arbeiten können.

Zuwachs. Die Bestände vermehren sich fortwährend, hauptsächlich durch die Schenkungen, welche $^4/_5$ aller Eingänge aus-

machen. Die Zahl der letzteren ist auf 11,182 Nummern mit 12,971 Stücken (gegenüber 10,724 Nummern mit 12,524 Stücken im Jahr 1918) gestiegen.

Wenn auch die Bibliothek beinahe alle nicht in den Handel gelangenden Veröffentlichungen (amtliche Publikationen, Jahresberichte usw.) als Geschenk und die meisten schweizerischen Verlagswerke als Gratislieferung erhält, so muss sie doch noch eine grosse Zahl von Neuerscheinungen, und zwar im allgemeinen gerade die kostspieligsten, kaufen: Luxusausgaben, die nur in beschränkter Auflage hergestellt werden, Werke des Kommissionsverlags oder solche, auch Stiche, die von den Verfassern oder Künstlern selbst vertrieben werden, endlich die meisten Zeitschriften und Periodica. Andrerseits verschlingt der Ersatz abgenützter Exemplare und die Anschaffung von Reserve-Exemplaren von Jahr zu Jahr beträchtlichere Summen. Da das Sammelgebiet der Landesbibliothek auf schweizerische oder die Schweiz betreffende Veröffentlichungen beschränkt ist, kann sie auch nicht in demselben Umfang wie andere Bibliotheken aus dem niedrigen Stand der ausländischen Währungen Nutzen ziehen. Dieser wird mehr als aufgewogen durch die Steigerung der Preise auf dem inländischen Markt, auf welchem die in beschränkter Auflage hergestellten Luxus- oder Halbluxus-Ausgaben für Bücherfreunde und Kriegsgewinnler überhandnehmen. Unter diesen Umständen kann natürlich die Bibliothek mit ihrem im Verlauf des Krieges auf 13,500 Fr. herabgesetzten Anschaffungskredit nur bescheidene Summen auf die Anschaffung von antiquarischen Werken verwenden und häufig günstige Gelegenheiten zu Erwerbungen nicht benützen. Erst wenn die Anschaffungskredite in einem den heutigen Preisen entsprechenden Masse erhöht werden, kann die Bibliothek diese Aufgabe wieder in normaler Weise erfüllen.

Unter den Erwerbungen seien erwähnt die prächtige, von Franz Hegi und einer Schar anderer schweizerischer Künstler illustrierte „Voyage pittoresque en Sicile“ (2 Bde. Fol.), die 1822—26 bei dem neuenburgischen Verleger Jean Frédéric Osterwald in Paris erschienen ist, sodann eine aus der Bibliothek des verstorbenen Professors E. Michaud in Bern herrührende Sammlung von Büchern, Broschüren und Handschriften, welche ganz besonders unsere die christ-katholische Kirche betreffende Abteilung vervollständigt. An Neuheiten: die Sammlung von 427 Photographien des Basler Münsters von Bernhard Wolf mit begleitendem Katalog von Konrad Escher. Unter den Geschenken: die voll-

ständige Sammlung der während des Kriegs von der eidgenössischen Presskontroll-Kommission verbotenen Druckschriften, mehr oder weniger umfängliche Zuwendungen verschiedener Werke von dem Koberschen Verlag in Basel, von Herrn Alex. Jullien, Buchhändler in Genf, von Herrn Oberstdivisionär Schmid und von dem verstorbenen Herrn Bundesrat Müller; eine Reihe von 45 schweizerischen Porträts, die Herr Pierre Grellet in Bern gestiftet hat, usw. Wir können hier leider nicht alle die dankenswerten und erfreulichen Beweise fördernden Verständnisses aufzählen, deren sich die Bibliothek erfreuen durfte, und müssen uns damit begnügen, auf die nachfolgende Geschenkgeberliste zu verweisen, indem wir noch einmal allen Gebern unsern verbindlichen Dank aussprechen. Erwähnt sei jedoch noch besonders, dass die Zahl der der Vereinbarung betr. Gratislieferung beigetretenen Verleger sich im Laufe des Jahres um 17 vermehrt und am 31. Dezember 1919 147 betragen hat. Hinsichtlich der Photographiensammlung müssen wir leider die im vorhergehenden Jahresbericht gemachten Bemerkungen wiederholen. Die Bibliothek hat ihrerseits, wie üblich, an Wohltätigkeitsanstalten und an einige Bibliotheken, darunter an erster Stelle an die Bürgerbibliothek in Luzern, zahlreiche Doubletten geschenkt. Aus dem Verkauf von Doubletten sind beinahe 600 Fr. gelöst worden.

Leihgabe. Im Dezember hat die „serbische Abteilung der Hilfsstelle für Kriegsgefangene“ die Bibliothek gebeten, sie möchte ihr Archiv in Verwahrung nehmen. Das ist auf unbestimmte Zeit, aber ohne jede Verpflichtung für die Zukunft, bewilligt worden.

Kataloge. Die Umarbeitung des *systematischen Katalogs,* die 2½ Jahre gekostet hat, ist abgeschlossen. Die systematische Uebersicht mit alphabetischem Schlagwortsverzeichnis ist im August gedruckt worden unter dem Titel: *Dezimalklassifikation zum systematischen Katalog.* Wenn diese Veröffentlichung auch in erster Linie den Besuchern die Benützung der Kataloge erleichtern soll, so bietet sie doch auch ein allgemeineres Interesse dar, einmal als bequemer Auszug aus dem grossen „Handbuch“ des internationalen bibliographischen Instituts in Brüssel, sodann als die am besten ausgearbeitete Anwendung dieses Systems in deutscher Sprache. Von beiden Gesichtspunkten aus kann sie auch für andere Bibliotheken in Fragen der systematischen Ein-

teilung von Nutzen sein. Das internationale Institut kündet selbst die Absicht an, einige der von uns vorgenommenen Weiterentwicklungen des Systems in die nächste Auflage seiner Uebersicht aufzunehmen. Der Band (78 S.) ist auf der Bibliothek zum Preise von Fr. 5.— käuflich.

Im Januar ist ein erster, 1918 umfassender Nachtrag zu dem *Verzeichnis der schweizerischen Zeitschriften* (zu beziehen vom Verlag Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Preis 50 Rappen) erschienen. Der zweite Nachtrag (1919) war am Ende des Berichtsjahres in Druck. Das bibliographische Bulletin *Der schweizerische Büchermarkt* ist mit der üblichen Regelmässigkeit jeden Monat herausgekommen.

Die Vergleichung des *Luzerner Katalogs* mit unseren Verzeichnissen für den *gemeinsamen Katalog* schreitet normal vorwärts. Ausser der Erledigung des Zuwachses des laufenden Jahres ist mit dem Ausziehen der Titel aus dem gedruckten Katalog (Luzern 1840) begonnen worden, im ganzen 3768 Titel, von denen ungefähr 43 % sich in beiden Bibliotheken befinden. Leider führt die ungenügende Genauigkeit des alten Luzerner Katalogs häufig zu Unsicherheiten in der Identifikation der Werke und erhöht die Gefahr von Irrtümern.

Internationaler Katalog der naturwissenschaftlichen Literatur. Die Tätigkeit für diese Bibliographie hat einen neuen Aufschwung zu verzeichnen. Die Bibliothek hat von dem Zentralbureau in London 7 neue Bände (in 8 Exemplaren, wie üblich) statt 4 während 1918 erhalten. Unser Regionalbureau hat seinerseits dem Zentralbureau 2860 Zettel über schweizerische Veröffentlichungen eingesandt gegenüber 1100 Zetteln im Vorjahr. Der Redaktor hat neben der Durcharbeitung der neuen Veröffentlichungen einen Teil seiner Zeit der Durchsicht und Bereinigung des vor einigen Jahren von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft zusammengetragenen Materials gewidmet (vgl. unsern Jahresbericht über 1913).

Lesesaalbenützung und Ausleiheverkehr. Der Ausleihedienst ist durch einen Schaden, der im Februar an dem der Bücherbeförderung dienenden Aufzug entstanden war, beeinträchtigt worden. Da dieser veraltete Apparat (mit hydraulischem Motor) nicht mehr richtig in Stand gestellt werden konnte, wurde er durch einen elektrischen Aufzug ersetzt. Die im Juni begonnenen

Arbeiten dauerten bis zum 1. Oktober. Während dieser ganzen Zeit musste das Ausleihen von schweren Bänden und von Werken grösseren Formats (in 4° und folio) eingestellt bleiben.

Dass unter diesen Umständen die Zahl der benützten Bücher hinter derjenigen des Vorjahres zurückblieb, ist nicht zu verwundern. Ausgeliehen wurden 19,963 Werke in 29,017 Bänden (1918: 22,019 bezw. 29,077). Aus dem gleichen Grunde hat auch die Zahl der Postpakete von 3000 auf 2870 abgenommen. Die Benützung des Lesesaals dagegen steigt weiter: man hat 15,218 Besucher gezählt, 1200 mehr als im Vorjahr. Der wie alle übrigen eidgenössischen Bureaux seit dem 1. Mai 1918 am Samstag Nachmittag geschlossene Lesesaal ist versuchsweise während des Winterhalbjahres (1. Oktober 1919 bis 31. März 1920) an diesem Tag von 2—5 Uhr wieder offen gehalten worden. Zeigt die Erfahrung, dass diese Massregel einem wirklichen Bedürfnis entspricht, so wird sie endgültig beibehalten werden. Schon jetzt lässt sich für die drei ersten Monate des Winterhalbjahres (Okt. bis Dez.) eine stärkere Benützung des Lesesaals am Samstag Nachmittag als anderen Nachmittagen feststellen. *)

Personal. Die Reorganisation des Departements des Innern hat vom 1. Oktober ab eine zweckmässigere Einteilung des Personals mit sich gebracht. Bei dieser Gelegenheit wurden die Herren Dr. phil. G. Wissler und Lic. E. Vignier zu Assistenten befördert. Herr A. Schuppisser, seit 1906 aushilfsweise als Buchbinder bei der Bibliothek beschäftigt, ist zum ordentlichen Beamten ernannt und, ebenso wie der bisherige Bibliotheksdiener, Herr F. Hoby, in die Klasse der Gehilfen eingereiht worden. Vom 1. Dezember an war die Stelle des Vizedirektors infolge der Ernennung des Herrn Dr. E. Haffter zum Bibliothekar der Eidgenössischen Zentralbibliothek unbesetzt. Auf Ende des Jahres schied auch Herr Lic. Vignier aus dem Bibliotheksdienst aus, um eine andere Stelle in der Bundesverwaltung zu übernehmen, während der aushilfsweise beschäftigte Herr Schnegg aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat.

Die Bibliothek hat dagegen in Herrn Dr. Willy Hes aus Thalwil (Zürich), dem wir dafür besten Dank sagen, einen freiwilligen Helfer für die Redaktion des Katalogs der die Mobilmachung betreffenden Stiche gefunden.

---

*) Es ist beschlossen worden, künftig im Winter den Lesesaal am Samstag von 2—5 Uhr offen zu halten. (April 1920.)

Endlich sei hier noch erwähnt, dass Fräulein Rosselet von der Bibliothek in Neuenburg und Herr Müller, Sekretär der Stiftung „Pro juventute", sich längere Zeit in der Bibliothek aufgehalten haben, um die Organisation unserer Dienstzweige und insbesondere das System unseres Sachkataloges zu studieren.

Statistik der literarischen Produktion. Da die Zahlen der früheren Statistiken manchmal nicht ganz richtig aufgefasst worden sind, müssen wir wiederholen, dass unsere Zählung nur die in den Handel gelangenden Veröffentlichungen betrifft, d. h.: 1. die Verlagswerke; 2. die Werke des Kommissionsverlags; 3. die von öffentlichen oder privaten Anstalten und von Gesellschaften direkt verkauften Werke; 4. die von den Verfassern bezw. Künstlern selbst vertriebenen Werke. Die nicht im Handel befindlichen Werke (Berichte, amtliche Drucksachen usw.) werden nicht mitgezählt.

Die Ergebnisse für das Jahr 1919 sind die folgenden:

I.

In der Schweiz erschienene Veröffentlichungen:	1919	1918	1917	1916
Sammelwerke, allg. Bibliographie	2	4	7	11
Philosophie, Moral	23	20	18	21
Theologie, Kirche, Erbauung . .	76	126	142	132
Rechts- und Staatswissenschaft, Politik, Statistik	340	372	354	332
Kriegswissenschaft	7	19	22	17
Erziehung, Unterricht	83	109	73	100
Jugendschriften	79	72	55	44
Sprachwissenschaft, Literaturgesch.	51	36	28	21
Naturwissenschaften, Mathematik .	48	45	41	42
Medizin, Hygiene	57	42	42	42
Bau- und Ingenieurwissenschaft .	39	27	26	24
Land- und Hauswirtschaft . . .	41	52	63	51
Handel, Industrie, Verkehrswesen	57	82	87	67
Kunst	85	75	79	56
Schöne Literatur	276	283	213	194
Geschichte, Biographien	175	245	293	251
Geographie, Reisen	50	40	47	54
Verschiedenes	117	115	130	124
Im ganzen	1626	1764	1720	1583

II.

In der Schweiz erschienene Veröffentlichungen:	1919	1918	1917	1916
Deutsch	1105	1127	1081	977
Französisch	440	528	549	487
Italienisch	17	29	26	36
Rätoromanisch	11	6	9	6
In andern Sprachen (Englisch, Esperanto, Hebräisch, Lateinisch)	18	23	11	20
Mehrsprachige (namentl. deutsch-französische)	35	51	44	57
Im ganzen	1626	1764	1720	1583
Im Ausland erschienene Veröffentlichungen: *)	215	156	224	271

*) Von Schweizern im Ausland veröffentlichte Werke, eingerechnet einige wenige Schriften von Ausländern über die Schweiz.

Die Zahl der in der Schweiz während des ersten Friedensjahres erschienenen Veröffentlichungen zeigt, wie man sieht, eine Abnahme und die der im Ausland erschienenen Werke von Schweizern eine entsprechende Zunahme. Das Verhältnis ist jedoch noch immer wesentlich günstiger als im Jahr 1914, das 1470 in der Schweiz, 522 im Ausland erschienene Publikationen aufzuweisen hatte. An der Abnahme sind alle Sprachen beteiligt ausser der rätoromanischen, die eine bemerkenswert zähe Lebenskraft verrät.

Es ist vielleicht willkommen, wenn wir von nun an den Nachweisen über die Büchererzeugung auch die Zahlen über die *periodische Presse* hinzufügen, selbst wenn diese noch lange keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben können:

Die Landesbibliothek erhält gegenwärtig:

1. 180 schweizerische Zeitungen,
2. 108 schweizerische amtliche Zeitschriften,
3. 1046 schweizerische Zeitschriften und andere Periodica,

im ganzen also 1334 Periodica. In diese Zahl sind nicht eingerechnet die jährlichen Veröffentlichungen (Jahrbücher, Neujahrsblätter, Kalender usw.), auch nicht die in unregelmässigen Zwischenräumen erscheinenden Serienwerke.

Fügt man den obigen Zahlen noch ungefähr 170 minder bedeutende Zeitungen hinzu, welche bei der Bibliothek nicht

einlaufen, so kommt man auf eine annähernde Gesamtsumme von 1504 schweizerischen periodischen Veröffentlichungen.

Es sind unseres Wissens im Jahre 1918 42, 1919 77 *neue* Zeitschriften und Periodica in der Schweiz gegründet worden. Eine Liste derselben befindet sich in dem oben, im Abschnitt der Kataloge, erwähnten Nachtrag 1 und 2 zum Verzeichnis der schweizerischen Zeitschriften.

Bern, im März 1920.

NAMENS DER SCHWEIZER. BIBLIOTHEKKOMMISSION,

Der Präsident: Dr. **Hermann Escher.**

Der Sekretär: Dr. **Marcel Godet.**